

Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **82 (1991)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Energieverbrauch je Einwohner: Schweiz im Mittelfeld

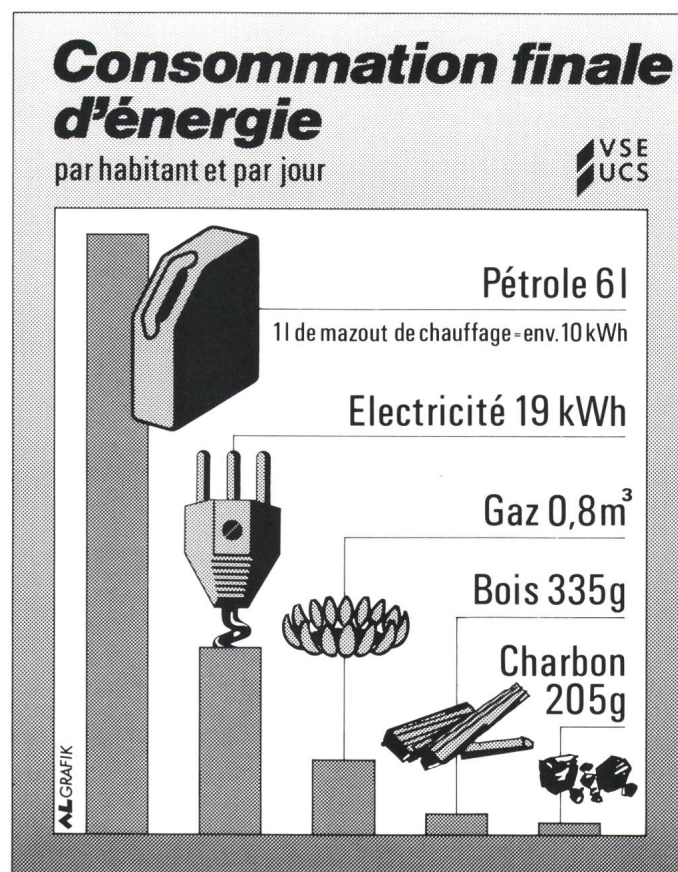
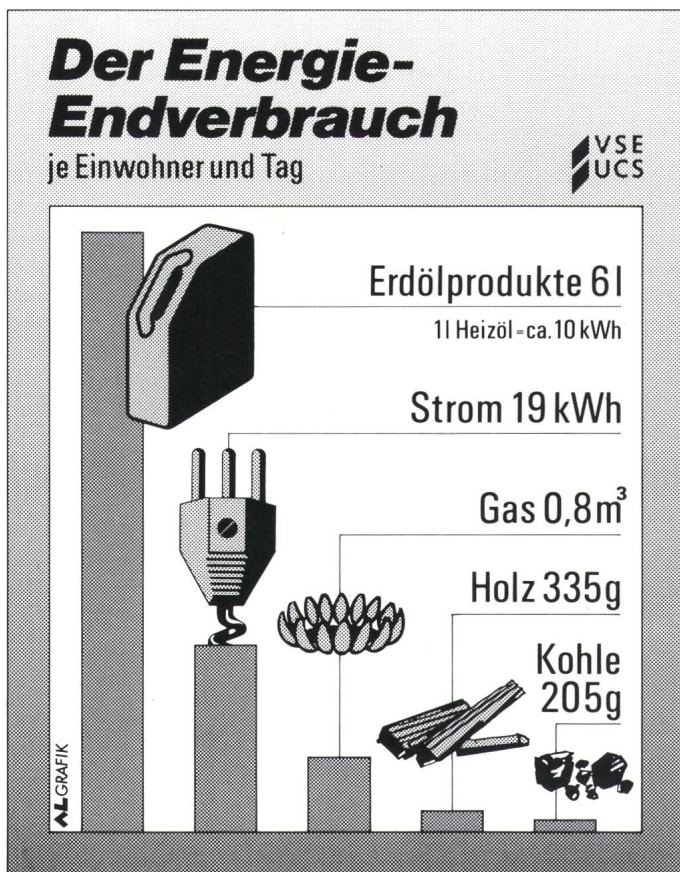
Die Energiebilanz der Schweiz zeigt, dass vom gesamten inländischen Energieverbrauch – er liegt bei 216 Milliarden Kilowattstunden (Mrd kWh) im Jahr – der Anteil der Elektrizität mit 46,5 Mrd kWh oder 21% relativ klein ist. Fast vier Fünftel der Energienachfrage werden noch vorwiegend mit fossilen Brennstoffen wie Erdölprodukte (65%), Gas (8%), Kohle (2%) und Holz (1,5%) abgedeckt.

Im europäischen Vergleich liegt die Schweiz z.B. im Pro-Kopf-Endenergieverbrauch hinter Norwegen, Schweden, Belgien, Deutschland oder Holland im Mittelfeld. Bezogen auf das erwirtschaftete Brutto- sozialprodukt oder den Primär-Energieverbrauch befindet sich die Schweiz sogar im hinteren Drittel.

Die Energie in der Schweiz fliesst zu 39% als Produktionsfaktor in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Landwirtschaft, 31% dienen Transportbedürfnissen und 30% werden in privaten Haushaltungen verwendet. Die entsprechenden Zahlen betragen bei der Elektrizität: 63% für Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Landwirtschaft, 9% für Transport und 28% für Haushaltungen. VSE

Consommation d'énergie par habitant: la Suisse au sein du peloton européen

Le bilan énergétique de la Suisse révèle que sur l'ensemble de la consommation suisse d'énergie – qui est de 216 milliards de kilowatt-heures (mia de kWh) –, la part de l'électricité est relativement faible, avec 46,5 mia de kWh, ou 21%. Ce sont en effet essentiellement des combustibles fossiles tels que les produits pétroliers (65%), le gaz (8%), le charbon (2%) et le bois (1,5%) qui couvrent près de quatre cinquièmes des besoins en énergie. En ce qui concerne la consommation finale d'énergie par tête d'habitant, la Suisse se trouve au sein du peloton européen, derrière, entre autres, la Norvège, la Suède, la Belgique, l'Allemagne ou la Hollande. Par rapport au produit national brut ou à la consommation d'énergie primaire, la Suisse se trouve même en fin du peloton. En Suisse, 39% de l'énergie vont en tant que facteur de production à l'industrie, l'artisanat, les services et l'agriculture, 31% sont utilisés par les transports publics et 30% par les ménages. Pour ce qui est de l'électricité, 63% sont consommés par l'industrie, l'artisanat, les services et l'agriculture, 9% par les transports publics et 28% par les ménages. UCS



3-Länder-PR-Treffen in Villars

Alle zwei Jahre treffen sich Informationsbeauftragte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem Fachanlass. Dieses Jahr war nach Villach (Österreich) das waadtländische Villars an der Reihe, und in zwei Jahren sieht man sich in Berlin wieder.

Schwerpunkte des diesjährigen dreitägigen Anlasses, an dem auch eine kleine Abordnung aus Schweden teilnahm, waren Vorträge der jeweiligen Delegationen über die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Elektrizität.

Die insgesamt 25 Vorträge gaben einen Überblick über die Informations- und Energiesituation in den drei bzw. vier Ländern. Die Schweizer Delegation berichtete u.a. über die Tätigkeiten im Vorfeld der Energie-

Réunion RP de 3 pays à Villars

Tous les deux ans, des spécialistes de l'information allemands, autrichiens et suisses se réunissent pour procéder à un échange d'expériences. Après Villach en Autriche, c'était cette année au tour de Villars dans le canton de Vaud d'accueillir les participants, qui se retrouveront dans deux ans à Berlin.

Cette réunion de trois jours, à laquelle a également participé une petite délégation suédoise, a été consacrée pour l'essentiel aux exposés de chaque délégation relatifs à l'information dans le domaine de l'électricité.

Les 25 exposés ont donné un aperçu de la situation de l'information et de l'énergie dans les trois pays ainsi qu'en Suède. La délégation suisse a parlé des activités ayant précédé les votations sur l'énergie de septembre

abstimmungen vom letzten September. Dr. *Alex Niederberger*, Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, stellte in seinem Vortrag fest, dass sich Überzeugungen nicht allein durch technische Tatbeweise ändern lassen, vielleicht aber durch Kostenbeweise.

Die österreichische Delegation zeigte anhand von Beispielen, wie mit Fernsehen, Armee oder Schulen eine gute Informationszusammenarbeit zustande gebracht werden kann. *Renate Breit* von den Österreichischen Donaukraftwerke AG zeigte auf, dass in ihrem mit Wasserkraft reich gesegneten Land das Verständnis für diese Energieform abgenommen hat, ein Phänomen, mit dem sich auch die schweizerischen Stromproduzenten konfrontiert sehen.

Die deutsche Delegation stellte ihre Informations-Kampagnen vor. Unter anderem wurde auch über den Aufbau einer neuen Informationstätigkeit in der ehemaligen DDR berichtet. *Hugo Jung* von der Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft (IZE) stellte das Technik-Touren-Programm vor, das Ausflugsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten rund um deutsche Elektrizitätswerke aufzeigt.

Der schwedische Staatssekretär für Energie *Rolf Annerberg* berichtete über den «Energiefrieden» in Schweden.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Besuch im 1990 eröffneten Energie-Informationszentrum in Broc (Electrobroc), das zum 75jährigen Bestehen der Freiburger Elektrizitätswerke realisiert wurde. *Mü/Ps*

demier. *Alex Niederberger*, président de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité, a constaté dans son exposé que les coûts seront sans doute plus convaincants que les démonstrations pour provoquer un revirement d'opinion.

La délégation autrichienne a montré à l'aide d'exemples comment, dans le cadre de l'information, il est possible de collaborer efficacement avec la télévision, l'armée ou des écoles. *Renate Breit* des «Oesterreichischen Donaukraftwerke AG» a mis en évidence le fait que, dans son pays avec d'importantes forces hydrauliques, l'acceptation de cette forme d'énergie diminue, un phénomène auquel les producteurs d'électricité suisses se voient aussi confrontés.

La délégation allemande a, de son côté, présenté ses campagnes d'information. Elle a parlé, entre autres, de l'organisation d'une nouvelle activité d'information dans l'ancienne RDA. *Hugo Jung* de la Centrale d'information de l'économie électrique (IZE) a présenté le programme des parcours techniques et des excursions possibles et des curiosités dans les environs de certaines entreprises électriques allemandes.

Le secrétaire d'Etat suédois, *Rolf Annerberg*, a parlé de la «paix de l'énergie» en Suède.

La réunion s'est achevée par une visite au centre d'information de l'énergie à Broc, Electrobroc. Inauguré en 1990, ce centre a été réalisé pour le 75^e anniversaire des Entreprises Electriques Fribourgeoises. *Mü/Ps*



Nach einem reichbefruchteten Tagungsprogramm Gedankenaustausch bei einem erholsamen Abendspaziergang: Vorne (Mitte) Dr. Irene Aegerter (VSE), links von ihr Lutz Fleischer (Badenwerk)

Après une intéressante journée, échange d'idées lors d'une promenade vespérale délassante: au premier plan (milieu) Irène Aegerter (UCS), à sa gauche Lutz Fleischer (Badenwerk)

Diverse Informationen Informations diverses

6. Internationaler Grand Prix Formel E in Emmen

Am 24. und 25. Mai 1991 wird bereits zum sechstenmal der Grand Prix Formel E für Elektromobile in Emmen ausgetragen. Er wird erstmals unter der Ägide der FISA, des Internationalen Automobilsportverbandes stehen und wird deshalb nach den neuesten, weltweit gültigen Bestimmungen hinsichtlich der Fahrzeugkategorien durchgeführt.

Wie bisher haben die Elektrofahrzeuge – auch solarangetriebene Prototypen sind zugelassen – insgesamt drei verschiedene Prüfungsfahrten zu absolvieren: einen Beschleunigungstest über eine Viertelmeile, einen Dauerwettbewerb über rund 60 km Distanz sowie einen Schlusssprint über fünf Runden zu rund 1,5 km, also 7,5 km. Während der Wertungsläufe und in den Pausen dürfen die Batterien weder aufgeladen noch ersetzt werden.

Bereits haben verschiedene Fahrzeughersteller aus dem In- und Ausland ihre Teilnahme mit Neuentwicklungen an dieser Alltagsauglichkeitsprüfung angekündigt, so dass für ein spannendes Renngeschehen gesorgt sein wird.

Der Schweizerische Verband für elektrische Strassenfahrzeuge (ASVER) wird als Rahmenveranstaltung wiederum Probefahrten mit Elektrofahrzeugen für die Zuschauer organisieren.

Anfragen zu diesem Anlass sind an die ACS-Zentralverwaltung, Wasserwerksgasse 39, 3000 Bern 13, zu richten.



Auch am 6. Internationalen Grand Prix Formel E, vom 24. und 25. Mai 1991 in Emmen, wird es – dank internationaler Beteiligung – wieder spannende Rennszenen geben